

# **Manifest für eine Menschen–Würdige Medizin.**

## **1.) Auf was wir uns gründen.**

Angesichts der aktuellen Bestrebungen, das gesamte Gesundheitswesen ausschließlich Kommerz und Marktgesetzen zu unterwerfen, bekräftigen wir Ärztinnen und Ärzte:

--- Grundlage unseres Handelns sind u.a. der hippokratische Eid und seine moderne Fassung in der Erklärung von Helsinki sowie der Nürnberger Ärzte-Kodex. Dies bedeutet insbesondere die Verpflichtung, niemandem zu schaden und jeden Patienten unabhängig von Alter, Geschlecht, Rasse, politischem, sozialem und ökonomischen Status nach den medizinischen Möglichkeiten gleich zu behandeln.

Dies verträgt sich nicht mit Gesetzen und Regelungen, die eine Ungleichbehandlung vorschreiben wie z.B. das Asylbewerberleistungsgesetz. Es verträgt sich auch nicht mit der Ungleichbehandlung von Kassenpatienten durch IGELE-Leistungen.

--- Als patientenorientierte Ärztinnen und Ärzte verstehen wir uns als Wegbegleiter unserer Patienten bei dem Versuch, Krankheit als Heilungsaufforderung zu nutzen. Dazu bekräftigen wir unsere Bereitschaft, unseren Patienten in Bescheidenheit und mit Mitgefühl zuzuhören. Experten für ihr Befinden sind unsere Patienten.

Dies verträgt sich nicht mit Besserwisserei und der Beschränkung der Medizin auf das Beseitigen von Symptomen.

--- Wir sind Experten für eine individuelle, den einzelnen Patienten in seiner Einmaligkeit wahrnehmenden Medizin und Heilkunde. Wir treten ein für die Erhaltung der Therapieviefalt. Wir engagieren uns für die volle Wiedererlangung unserer ärztlichen Würde, Kompetenz und Autorität.

Dies verträgt sich nicht mit der Vollstreckung einer Richtlinienmedizin, mit Disease-Management statt Heilung, mit Abtretung der Kompetenz und Verantwortung an Qualitätsmanager usw.

--- Wir sind für eine Erweiterung bzw. Veränderung unseres Wissenschaftsverständnisses. Wir treten für eine menschendienliche ganzheitliche Sichtweise ein, der Achtung vor der Natur und der Nachhaltigkeit verpflichtet. Das bedeutet u.a. die überfällige Einbeziehung moderner Wissenschaft und Erkenntnistheorie, z.B. der humanen Psychologie, der Quantenphysik, der Biophysik, der Kybernetik, der Systemtheorie usw. Es bedeutet aber auch die Reflexion des Sinns von Krankheit, Sterben und Tod ebenso wie das Eingestehen unserer eigenen Ängste bei der Behandlung von kranken und unheilbaren Menschen.

Das verträgt sich nicht mit dem ausschließlichen Anerkennen einer überholten reduktionistischen Wissenschaft als einzig wissenschaftlich, die vorwiegend in einer Beschränkung auf standardisierte Pharmakotherapie zur Symptombeseitigung mündet. Ebenso verträgt sich dies nicht mit einer Haltung, die Patienten Angst macht durch Drohung mit behaupteten statistisch angeblich gesicherten Folgen, wenn sie nicht die jeweiligen aktuellen und sich ständig wandelnden Standardtherapien widerspruchslos mitmachen.

--- Wir sind für eine marktunabhängige, menschendienliche Forschung, die Wahrnehmung und Erfahrung der Patienten ebenso ernst nimmt wie die Beobachtung und Erfahrung von uns Ärzten.

Dies verträgt sich nicht mit einer von Industriegeldern abhängigen Forschung, die nur noch marktdienliche Ergebnisse publiziert.

--- Wir sind für ein solidarisches Gesundheitswesen als Teil einer Daseinsvorsorge, orientiert an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schwächsten.

Dies verträgt sich nicht mit Ausgrenzung von Menschen oder Diagnosen aus Leistungen. Ebenso wenig mit Zuzahlungen durch Kranke für benötigte Leistungen oder die sog. Praxisgebühr. Alles versteckte Beitragserhöhungen für kranke Kassenmitglieder und eine Spaltung der Solidarität zwischen Gesunden und Kranken. Schon gar nicht mit einer Anhebung der Beiträge für ältere Versicherte, wie ausgerechnet unser KV-Vorsitzender vorschlägt.

## **2.) Auf wen wir uns stützen.**

Die von uns angestrebte menschen-würdige Medizin kann nur erreicht werden, wenn sie von einem breiten Bündnis mündiger Bürger und mündiger Ärzte gewollt und durchgesetzt wird.

--- Wir sehen als unsere natürlichen Verbündeten in erster Linie unsere Patienten und die Strukturen und Organisationen, in denen sie vertreten sind : Selbsthilfegruppen, Gewerkschaften, Netzwerke und alle Gruppierungen, die an einem ganzheitlichen, solidarischen und menschen-würdigen Gesundheitswesen interessiert sind.

Das verträgt sich nicht mit Regelungen, Programmen und Verhalten, die das Bündnis (zer-) stören: Mitmachen von Programmen, bei denen wir daran verdienen, daß Leistungen bei unseren Patienten gekürzt werden. Bei denen wir bestraft werden, wenn unsere Patienten Leistungen benötigen. Abrechnung von Leistungen ohne Kontrolle durch die Patienten. Abrechnung von IGEL (s.o.) Es verträgt sich nicht damit, wenn wir uns von unseren Patienten nicht korrigieren lassen.

## **3.) Was uns wichtig ist:**

Für gute Arbeit für eine menschen-würdige Medizin wollen wir eine gute Bezahlung. Wir treten ein für eine Gebührenordnung, die für Patienten transparent ist und die uns ein gesichertes Einkommen in Höhe des Einkommens von Berufsgruppen mit vergleichbarer Qualifikation und Arbeitsintensität ermöglicht.

## **4.) Was wir uns wünschen:**

Wir wünschen uns eine wachsende und nicht nachlassende Einmischung von allen mündigen Bürgern und Gruppen und Organisationen, die das Gesundheitswesen nicht dem Markt und den Globalkonzernen und ihren Politikern überlassen wollen, sondern eine humane und ganzheitliche Medizin wollen und brauchen. Das gilt für uns Ärztinnen und Ärzte natürlich genau so. Wir wünschen uns Landesvertreter, die sich an diesem Manifest messen lassen.